

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 48: **Frischer Wind im Tunnel**

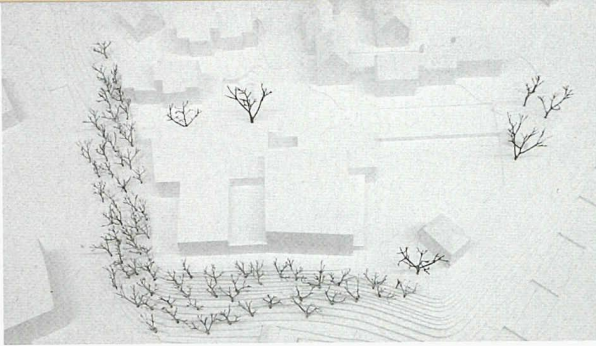
PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

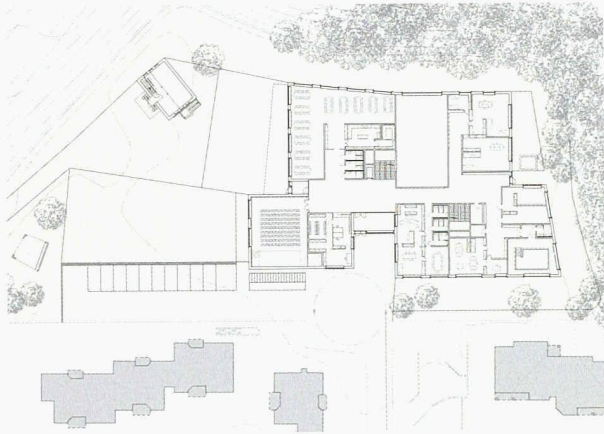
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die plastisch geformte Heilpädagogische Schule passt sich der Situation an (1. Rang, sabarchitekten)



Erdgeschoss: links mit Esssaal, Mehrzwecksaal und Verwaltung, rechts mit Kindergarten, Schulräumen und Therapieräumen, in der Mitte der Luftraum der Turnhalle (1. Rang, sabarchitekten)

Heilpädagogische Schule, Liestal

(bö) Die bestehende Situation war vielfältig: Zwischen Naturschutzzone, Wohnbebauung und Pulverturm galt es, eine heilpädagogische Schule auf ein Plateau zu stellen. Die bestehenden Schulen in Frenkendorf und Liestal sollen zusammengefasst werden. Folglich enthielt das Programm auch verschiedenste Räume: Schul- und Therapieräume, Esssaal, Verwaltung, Turnhalle, Therapiebad und Kindergarten. Das erstrangierte Projekt von *sabarchitekten* versucht, mit einem plastisch geformten Bau der Situation gerecht zu werden. Mal variiert die «Skulptur» in der Höhe, mal ist

eine Fassade nicht orthogonal. Fassadensprünge und Einschnitte erlauben ein Anpassen an die Umgebung, wie zum Beispiel der eingezogene Haupteingang, der sich in der Verlängerung des Standweges befindet.

Im Innern sind die Nutzungen zu Raumgruppen zusammengefasst, die jeweils einen Gebäudeteil besetzen und sternförmig um die zwei Treppen angeordnet sind. Die innere Erschliessung folgt der Erscheinung im Äusseren. Der Gang wird, wo nötig, zum Vorraum oder wie im Erdgeschoss zur Eingangshalle. Das Gebäude überzeugt, so die Jury, in seiner Kohärenz von aussen- und innenräumlichen Qualitäten. «Flissende Räume» würde man das im Architekturjargon nennen. 102 Büros hatten sich für die Präqualifikation beworben. 12 konnten am anonymen Projektwettbewerb teilnehmen, davon 3 als Nachwuchsbüros.

Preis

1. Rang / 1. Preis
sabarchitekten, Basel; Mitarbeit: David Merz



Auch östlich auf die Parzelle gestellt (2. Rang, :mlzd Architekten)



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

2. Rang / 2. Preis

:mlzd Architekten, Biel; Mitarbeit: Roman Lehmann, Lars Mischkulnig, Claude Marbach, Stephan Miller, Nicole Schneider, Pat Tanner, Daniele Di Giacinto, Katharina Handke, Marc Doberstein

3. Rang / 3. Preis

Osolin & Plüss Architekten, Basel; Mitarbeit: Matthias Schnegg, Corinne Schweizer, Simon Pfenniger

4. Rang / 4. Preis

Christian Dill, Basel; Mitarbeit: Arthur Huser, Silke Gilbert

5. Rang / 5. Preis

Ackermann Architekt, Basel; Mitarbeit: Barbara Suter, Kerstin Brosch, Philippe Lüdi

Preisgericht

Pius Dallago, Schulleiter Liestal; Roswitha Durigan, Schulleiterin Frenkendorf; Heiner Karrer, Stadtrat; Erika Renaud, Therapeutin; Beat Meyer, Hochbauamt Kanton; Hanspeter Müller, Architekt; Yvonne Rudolf, Architektin; Carlo Tognola, Architekt; Martin Weis, Architekt

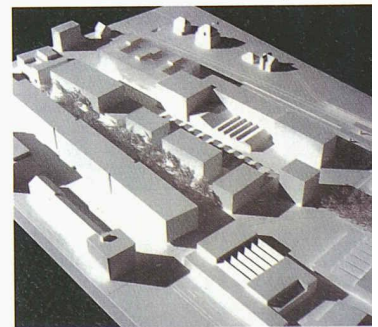
Integra Areal, Wallisellen

(pd/bö) Südlich des Bahnhofs besitzt die Integra Immobilien Land in der Grösse von 40 000 Quadratmetern. Bis 1919 war die «Stellwerkfabrik Wallisellen» hier ansässig, danach die Integra Signum. Heute beschäftigt dort Siemens 550 Mitarbeitende und möchte in Zukunft den Personalbestand aufstocken.

Neben dem Siemens-Gebäude, das als erste Etappe geplant ist, will die Immobiliengesellschaft den Wohnanteil ausdehnen. Weitere mögliche Nutzungen sind: Restaurant, Hotel, Wellness, Kleingewerbe, Ateliers, Läden und Schulen. Vier Architekturbüros erhielten einen Studienauftrag. Zur Weiterbearbeitung empfiehlt die Jury den Vorschlag von *Angélie Graham Pfenniger Scholl* (Mitarbeit: *Lukas Schneider, Thomas Kovari*). Sie begrenzen das Areal auf der Nord- und Südseite mit einer durchgehenden Bebauung. Im Innern soll ein offenes Raumgefüge entstehen, das ermöglicht, das ganze Areal zu erfassen. Dadurch entstehen Längsachsen, im Süden als Grünraum für Fussgänger. Das Areal soll in den nächsten 10–15 Jahren umgenutzt werden.

Preisgericht

Carl Fingerhuth, Architekt; Jürg Oehler, VR-Präsident Integra; Adrian Oehler, VR Integra; Theodor Spaltenstein, VR Integra; Arno Giovanoli, Unternehmensleiter Integra; Ueli Roth, Architekt



Im Süden des Bahnhofs Wallisellen wird an der Umnutzung geplant (zur Weiterbearbeitung empfohlen, Angélie Graham Pfenniger Scholl)



Die Schulzimmer sind nach Osten oder Westen orientiert. Höfe belichten den multifunktionalen Raum, der je zwei Schulräume erschliesst (1. Rang, Baumman + Rigling, Bosshard + Steiger)

Schulzentrum Stans

(bö) Der Entscheid der Jury liegt schon etwas länger zurück, trotzdem lohnt es sich, diesen Wettbewerb noch zu veröffentlichen. Skizzenqualifikationen sind bei Architekturbüros äusserst beliebt. Für einen vertretbaren Aufwand erhält man die Chance auf einen Projektwettbewerb mit einer begrenzten Anzahl Teilnehmenden, und die zum Projektwettbewerb eingeladenen Büros bringen meist überdurchschnittliche Resultate hervor. In Stans konnten 10 Büros am Projektwettbewerb teilnehmen. Beide Stufen waren anonym.

Im Siegerprojekt sind die Schulzimmer entweder nach Osten oder Westen orientiert. Zusätzlich erhält jedes Schulzimmer Licht aus einem inneren Hof. An diesen stösst auch ein multifunktionaler Raum, eine Gemeinschaftszone, die immer zwei Schulräume erschliesst. Dadurch wird das Gebäude sehr kompakt. Wegen der langfristigen Planung bis ins Jahr 2023 musste der Bau etappierbar sein. Dächer verbinden die drei Bauvolumen, die als eine einheitliche Grossform erscheinen.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Matthias Baumann + Benedikt Rigling und René Bosshard + Hanspeter Steiger, Luzern/Kriens; Mitarbeit: Peter Wicki, Judith Hopfengärtner
2. Rang / 2. Preis
Andreas Rigert + Patrik Bisang, Luzern; Mitarbeit: Manfred Häfliger, Roland Schütz, Gianreto Laager, Hanspeter Arnold
3. Rang / 3. Preis
Lütolf und Scheuner + Partner, Luzern
4. Rang / 4. Preis
Schnieper Keller Architekten und Bünter & Partner, Kriens/Stans

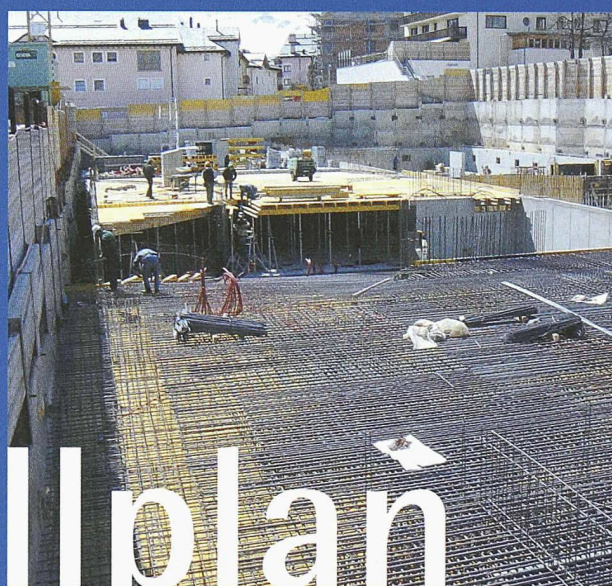
Fachpreisgericht

Edwin Achermann, Schulberater; Hans Cometti, Architekt; Luca Deon, Architekt; Lisa Ehrensperger, Architektin; Markus Gammeter, Gemeinderat; Monika Jauch-Stolz; Markus Minder, Gemeindetechniker; Beat Hofstetter, Bau-/Verkehringenieur; Stefan Rotzler, Landschaftsarchitekt (nur 2. Stufe); Walter Graf, Büro für Bauökonomie

20 Jahre Innovation und Kontinuität

Kunde: Caprez Ingenieure AG, St. Moritz

Projekt: Parkhaus Munterots, Silvaplana



Allplan 2003

**Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure**



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3014 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch